

Nachricht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wie züchtig trägt sich Wilhelmine!
 Doch heißt es Trotz der frommen Miene
 Sie hab' gelebt zu ihrer Zeit.
 So geht es der Bescheidenheit.

Flavina trägt seit vielen Monden,
 An ihren Kleidern keine Blonden,
 Sie sind versezet, wie man schreit;
 Sie aber nennt's Bescheidenheit.

Amint verkaufet Roß und Wagen.
 Vielleicht weil Gläubiger ihn plagen!
 So spricht man freylich weit und breit;
 Doch thut ers aus Bescheidenheit.

Nachricht.

Jemand vermißt Gazette de sante, oder gemeinnütziges
 Magazin iter Ehl. Der Eigenthümer wünschte ihn
 sehnlichst zurück.

Auflösung der letzten Scharade.
 Ein Wasserkrug.

Räthsel.

Schön Ding ist, traun! ein Kleid,
 Wenns hagelt, friert und schneht!
 Ich Armer hab im Winter keins,
 Jedoch im heißen Sommer eins.
